

Erfahrungsbericht Auslandssemester Estland – Tartu Sommersemester 2023

Wer bin ich?

Vorab ein paar Informationen zu meiner Person. Ich studiere Vollfach Informatik an der Universität Bremen und ich bin jetzt durch mit dem 4. Semester meines Bachelors. Zum Zeitpunkt, an dem ich das hier schreibe, bin ich bereits seit 3 Wochen wieder aus dem Ausland zurück. Und mich würde es sehr freuen, wenn ich dir/euch dabei helfen kann, die passende Universität zu finden. Also los geht's.

Warum Estland?

Bevor ich genauer ins Detail gehe, finde ich es sinnvoll, einmal kurz und knapp zu erläutern, warum du dich für Estland für deinen Aufenthalt entscheiden solltest. Estland ist ein Land, von dem viele wahrscheinlich wenig bis keine Vorstellungen haben. So erging es mir auch, aber ich kann euch sagen, Estland ist wirklich ein total spannendes und facettenreiches Land! Es gibt dort so viel zu entdecken, so viele Orte zu sehen und gerade die Städte Tallin und Tartu sind so modern, wie man es vielleicht überhaupt nicht erwartet. Die sind uns Bremern dort Jahre voraus. Gerade der Bereich Technik ist wahnsinnig gut. Man kommt wunderbar überall nur mit Englisch aus und auch gerade das Wetter dort hat mir sehr zugesagt. Man hat dort einen wirklich schönen und langen Winter genau wie Sommer. Speziell in Tartu kommt man überall problemlos zu Fuß hin und auch die Preise halten sich in Grenzen (gerade im Vergleich zu Norwegen, Schweden etc.). Definitiv alles Gründe für mich dort erneut hinzugehen! Also falls ich dein Interesse geweckt habe, ließ gerne weiter um alles über meinen Aufenthalt dort zu erfahren!

Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase für so ein Auslandssemester ist wirklich lang und auch der nervigste Part. Ein bis eineinhalb Jahre um genau zu sein. Das kann gerade am Anfang des Studiums wirklich zu Verunsicherungen führen, wie ich an mir selbst gemerkt habe.

Das Auslandssemester ist für meinen Studiengang im vierten Semester laut Musterstudienplan vorgesehen, was bedeutet, dass im dritten Semester schon alles Formale abgeklärt sein muss. Und das wiederum bedeutet, dass man bereits in seinem allerersten Semester schon sicher sein muss, dass man ein Auslandssemester machen möchte. Dies kann wirklich abschreckend wirken, gerade da man am Anfang vielleicht noch unsicher ist, ob Studieren überhaupt das Richtige für einen ist. Aber eins schonmal vor weg – es lohnt sich wirklich! (Natürlich kann man das Auslandssemester aber auch später machen).

Nun zu den konkreten Vorbereitungen. Ich persönlich habe in der Vorbereitung regelmäßig den Überblick verloren und ich fand es an manchen Stellen auch nicht wirklich gut kommuniziert, weshalb ich versuche diesen Prozess ziemlich detailliert zu beschreiben.

Zuerst muss man sich Informationen einholen, welche Hochschulen denn überhaupt einen Austausch anbieten für sein Studienfach. Aus diesen sucht man sich dann die 3 für einen am interessantesten raus und macht ein Ranking. Für die Universität, welche man an erster Stelle stellt, muss man dann eine richtige Bewerbung mit Motivationsschreiben und seinen Qualifikationen einreichen. Die Deadline für diesen Prozess lag mehr als 1 Jahr vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt.

Danach wird man dann (im Besten Fall) einer seiner drei Wunsch-Universitäten zugeordnet. Geschieht dies nicht (wie bei mir), so kann man sich danach noch auf Restplätze bewerben. Ich persönlich hatte die Universität Tallin auf dem ersten Platz und konnte dort leider keinen Platz ergattern. Genau wie bei meiner Zweit und Drittwahl. Ich hatte aber wirklich Glück, dass noch ein Platz an der Universität Tartu frei war und ich somit doch noch nach Estland konnte. Nun im Nachhinein bin ich jedoch sehr froh darüber von den anderen abgelehnt worden zu sein.

Nach der Annahme des Platzes bekommt man dann einen Account in Mobility Online (über diese Plattform laufen alle weiteren Vorbereitungen) und man wird von seiner Partnerhochschule kontaktiert sobald es Zeit ist für die genauere Planung der Formalitäten vor Ort. Für mich hat es ein halbes Jahr gedauert, bis ich etwas von meiner Partnerhochschule gehört habe, also lasst euch davon nicht verunsichern. Innerhalb dieses halben Jahres hat man dann Zeit sich z.B. genauer über Tartu zu informieren und die finanziellen Fördermöglichkeiten zu klären. Ich persönlich habe Auslandsbafög beantragt, was mir doch ziemlich viel geholfen hat. Für Auslandsbafög sind die Anforderungen niedriger als für Inlandsbafög und man muss auch nur die Hälfte zurückzahlen. Es muss allerdings mindestens ein halbes Jahr vor Antritt beantragt werden.

Auch das Thema Auslandskrankenversicherung sollte man sich überlegen. Ich musste tatsächlich einige Male während meines Aufenthalts dort zu diversen Ärzten. Das meiste davon war jedoch bereits mit der European Insurance Card abgedeckt, da es nur kleinere Untersuchungen waren. Diese findet man auf der Rückseite der meisten Krankenkassenkarten und sie ist in allen Europäischen Ländern gültig. Ich hatte aber dennoch eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, um auch bei größeren Unfällen geschützt zu sein (passiert aber in der Regel nicht und habe ich auch nicht mitbekommen). Ob man da nun also einen zusätzlichen Schutz beantragen möchte ist daher jedem selbst überlassen.

Nachdem man dann die Willkommensnachricht der Partnerhochschule durch den Auslandskoordinator erhalten hat, geht es um die detaillierte Planung seines Aufenthaltes. Man bekommt einen Zugang zur Bewerbungsplattform der Universität Tartu (SoleMOVE), auf welcher man sich nochmal offiziell eintragen muss und eine Mail mit allen weiteren wichtigen Schritten rund um die Planung. In dieser Mail befindet sich eigentlich alles Relevante, was man wissen muss, ebenso wie Links zu weiteren Informationen. Generell bei Fragen kann man sich aber auch immer an den Auslandskoordinator wenden, welcher mir stets weitergeholfen hat.

Kurswahl/ Kursangebot

Nun geht es um die Kurswahl, dem so genannten Learning Agreement. Hierbei ist es ganz wichtig zu erwähnen, dass die Kurse äquivalent zu Kursen an der Uni Bremen sein müssen, damit man sich diese anrechnen lassen kann. Dies war mir lange Zeit nicht bewusst, was das Ganze unnötig verkompliziert hat.

Die Uni Tartu hat dabei eine übersichtliche Excel Tabelle mit allen Kursen, welche man als Exchange Student wählen kann und auf der internen Plattform SIS kann man sich dann noch alle Details zu diesen anschauen. Für mich war die Kurswahl dennoch der schwierigste Step in der gesamten Vorbereitung, da es sehr kompliziert war für mich passende Kurse zu finden. Interessante Kurse gab es genug, jedoch wollte ich gerne halbwegs im Musterstudienplan bleiben und habe versucht äquivalente Kurse dafür zu finden, was im Endeffekt auch funktioniert hat, aber sehr viel Zeit und Planung beanspruchte.

Allerdings auch wichtig hier, diese Kurswahl ist nicht Endgültig und kann während des Semesters noch überarbeitet werden (habe ich auch gemacht). Das Kursangebot an der Universität ist aber trotzdem gerade in meinem Studiengang durch Estlands Fokus auf Technik top und es gibt viele interessante Kurse, die es so nicht an der Uni Bremen gibt. Besonders meinen Kurs über System Administration kann ich dabei aufgrund von hohem Praxisanteil sehr empfehlen. Aber auch aus allen anderen Studiengängen habe ich Gutes gehört. Generell ist es möglich Kurse von anderen Fakultäten zu belegen, ebenso wie von höheren Graden. Ich z.B. hatte einen Master und sogar einen Dokorkurs dabei, weil es anders einfach nicht von den Inhalten gepasst hat.

Über Thema Sprachkurse kann ich so viel sagen, dass es wohl ziemlich schwer sein soll die Estnische Sprache zu lernen, da sie mit Finnisch und Ungarisch die einzige in Europa ist, welche von Grund auf anders Strukturiert ist als alle anderen Sprachen. Man kommt dort wunderbar nur mit Englisch aus, weshalb ich mich gegen einen Sprachkurs entschied, wer aber Herausforderungen und Sprachen lernen mag, der sollte sich diese Chance nicht entgehen lassen.

Alle Informationen über die Kurse sowie den Akademischen Kalender kann man hier finden: <https://ut.ee/en/content/exchange-studies>.

Unterkunft

Ich habe das halbe Jahr dort im Studentenwohnheim Raatuse 22 verbracht. Dies ist das größte Studentenwohnheim in Tartu und ist sehr zentral gelegen. Man lebt dort in WGs, welche aus 3 Zimmern, einer Küche, einer Toilette und einer separaten Dusche bestehen. Pro Zimmer lebt man dann entweder alleine oder zu zweit. Es werden Waschmaschinen und Trockner gestellt (welche stets sehr umkämpft sind) und es wird ein mal in der Woche an einem festen Tag geputzt. Strom, Gas und Wasser sind ebenfalls im Preis mit drinne und das Internet dort ist mit ca. 250kMbit download sehr gut (ebenfalls Eduroam). Die Ausstattung der Küche könnte allerdings besser sein. Es gibt dort keinen Ofen, keine Microwelle und nur 2 Herdplatten. Das limitiert die Optionen zum Kochen dann doch schon gewaltig, ist aber für ein halbes Jahr

trotzdem ausreichend. Wenn einem das dennoch zu wenig ist, der kann sich einen kleinen Ofen extra zulegen. Das habe ich gemacht und ich fand dies sehr hilfreich.

Das worin das Studentenwohnheim aber wirklich glänzt ist die Konnektivität. 80% der Erasmusstudenten werden wahrscheinlich dort leben, was es einfach total lebendig und aufregend macht. Neue Freunde und Bekannte zu finden ist super einfach und irgendwas ist eigentlich immer dort los. Und auch die Zentrale Lage ist super. Alles innerhalb der Stadt ist von dort aus in unter 30 Minuten zu Fuß zu erreichen, was öffentliche Verkehrsmittel größtenteils überflüssig macht. Zwei Supermärkte sind direkt nebenan und wenn man einen technischen Studiengang wie ich hat, so ist der Weg zur Universität ebenfalls nur 10 Minuten zu Fuß.

Ich habe meine Zeit dort jedenfalls sehr genossen und kann es jedem nur empfehlen. Gerade weil es so einfach ist dort Leute kennenzulernen und einfach immer mitten im Geschehen zu sein. Natürlich kann man Glück oder auch Pech haben mit seinen Mitbewohnern, aber im Großen und Ganzen haben denke ich alle ihre Zeit dort genossen.

Gekostet hat mich ein Einzelzimmer 390€ im Monat. Falls man sich ein Zimmer teilt bezahlt man um die 150€ weniger. Allerdings kann ich jedem nur empfehlen ein Einzelzimmer zu buchen, wenn man nicht zufällig schon jemanden kennt, mit dem man sich das Teilen vorstellen kann. Ich habe öfters gehört, dass sich ein Zimmer zu teilen ziemlich stressig sein kann und die meisten vor Ort hatten auch Einzelzimmer. Um sicherzustellen, dass man dies auch bekommt, sollte man sich deshalb so früh es geht bewerben. Die Bewerbung findet dann intern auf deren eigener Plattform statt. Den Link dazu einmal hier: <https://www.studenthostel.ee>.

Natürlich kann man sich aber auch anderswo eine Wohnung oder ein Apartment suchen. Haben auch einige gemacht, die ich kennengelernt habe, jedoch bezahlt man dann doch schon ein wenig mehr so wie ich gehört habe.

Finanzierung

Auch die Finanzierung ist natürlich ein wichtiges Thema, welches im Vorfeld geklärt werden sollte. Estland ist laut Erasmus ein Kategorie 3 Land und somit werden 490€ gezahlt. 390€ davon gingen alleine schon an die Unterkunft, was einem dann noch mit 100€ für alles Weitere lässt. Das ist bei Weitem nicht genug. Estland mag zwar ein Kategorie 3 Land sein, allerdings ist Estland sehr kurz davor ein Industrieland zu werden. Es ist das mit Abstand am weitesten entwickelte Land aus dem Baltikum und das spiegelt sich in Lebensmittelpreisen wider, welche leicht unter deutschen Preisen liegen. Ich persönlich habe dort pro Monat für Lebensmittel und sonstige Unternehmungen ca. 450€ ausgegeben. Hinzu kommen die 390€ für die Unterkunft. Ich kann also jedem nur empfehlen sich nach weiteren Einkommensquellen wie z.B. Stipendien, Bafög etc umzuschauen.

Ich habe neben dem Standard Erasmusgeld noch ein Topping erhalten, da ich Erstakademiker in meiner Familie bin. Dieses Topping kann man aber auch unter anderen Umständen noch erhalten. Ebenfalls habe ich zusätzlich zu dem auch noch Auslandsbafög beantragt und erhalten, was alles in allem doch deutlich geholfen hat das Auslandssemester finanziell zu stemmen.

Vorbereitungsende

Nachdem nun alle bereits erwähnten Dinge geplant und erledigt wurden, muss man noch ein Sprachtest absolvieren, um den Stand seine Englischniveaus zu dokumentieren und es muss das so genannte Grant Agreement unterzeichnet werden. Dies ist die schriftliche Bestätigung beider Seiten, dass das Auslandssemester nun nach vereinbarten Kriterien offiziell starten kann.

Ankunft

Was ich bisher noch garnicht erwähnt habe, ist der frühe Start des Semesters dort. In Estland haben sie nämlich Frühlings- und Herbstsemester und nicht Sommer- und Wintersemester. Das führt dazu, dass das Semester dort noch vor dem Ende unserer Vorlesungszeit startet. Ich konnte mich deshalb entscheiden ob ich die ausstehenden Prüfungen vorziehen, regulär online oder danach schreiben möchte. Was einem da dann lieber ist, muss jeder selbst entscheiden, es ist jedoch alles möglich. Für mich hieß es dann alle Prüfungen in einer Woche vor Ende der Vorlesungszeit zu schreiben und ein paar Tage später gings dann schon nach Estland ins neue Semester. Ist stressig definitiv, aber machbar.

Die Anreise nach Tartu ist dann zum Glück jedoch ziemlich einfach. Der Flughafen von Tartu ist leider aus Gründen gesperrt, also muss man nach Tallin fliegen. Von dort aus nimmt man dann den Bus (am besten LuxExpress) und fährt 2,5h nach Tartu, wo man dann im Stadtzentrum aussteigt. Und dann sind es auch nur noch ca. 10 Minuten zu Fuß bis nach Raatuse 22. Alles zur Anreise steht aber auch auf der Webseite der Uni Tartu: <https://ut.ee/et/arrival-abc>.

Innerhalb der ersten Woche muss man dann zum Welcomes Centre und sich offiziell registrieren lassen. Dort kann man dann auch eine Buskarte beantragen, mit der man Rabatt erhält und man bekommt einen Code, mit dem man einen Estnischen Personalausweis bei der Polizei beantragen kann. Das ist aber nur wirklich sinnvoll als non-EU Bürger, da man damit dann ein Estnisches Bankkonto einrichten kann. Für die meisten ist das daher mehr oder weniger nur ein cooles Souvenir.

Ebenfalls findet ein Orientierungstag vor dem offiziellen Semesteranfang statt, jedoch muss man den nicht zwangsläufig mitnehmen, da man das Meiste sowieso durch andere Mitstudenten erfährt. Und somit kann das Semester dann so richtig los gehen!

Leben vor Ort

Das Leben dort ist wirklich super. Wie bereits in der Unterkunft erwähnt ist alles zu Fuß erreichbar, was Mobilität wirklich angenehm macht. Und selbst wenn etwas doch mal weiter weg ist, kann man einfach den Bus oder einen der zahlreichen E-Scooter oder E-Bikes nehmen. In dem Bereich ist Estland sehr gut und sie haben sogar ihre eigenen weltweit vertretenden Marken wie z.B. Bolt.

Alle Mitstudenten waren immer sehr nett und super gut drauf, was gerade in meiner Unterkunft zu vielen lustigen Momenten und Aktionen geführt hat, wodurch neue Freundschaften

entstanden. Die meisten Mitstudenten waren tatsächlich deutsch, gefolgt von französisch, ukrainisch, italienisch und spanisch. Ebenfalls gibt es dort durch das Studentennetzwerk ESN zahlreiche Events, welche speziell für Erasmusstudenten organisiert werden. Darunter z.B. Kennenlernpartys, Ausflüge, Mottopartys, Karaokeabende, Informationsabende und vieles mehr. Und wenn mal kein spezielles Event ist, so kann man stets einen schönen Abend in einen der vielen wirklich guten Restaurants, Diskotheken oder Pubs im Stadtcenter verbringen. Also langeweile kommt eigentlich nie auf. Speziell hervorheben kann ich dabei das italienische Restaurant La Dolce Vita, die Clubs Shooters und Seik und das Pub Moku. Ein Universitäts-Fitnessstudio gibt es ebenfalls, in welchem man für gerade mal 25€ das komplette Semester trainieren darf! Das ist ein Must Have für Interessierte.

Wer das Geld über hat dem kann ich auch die Reisen von Timetravels nur ans Herz legen. Ich habe dort eine Reise nach Lapland (Nördlichstes Finnland) gebucht welche unfassbar schön war. Angeboten wurde Skifahren, Huski Sklittenfahrten, Sauna und vieles mehr. Sogar die Nordlichter haben wir gesehen. Alles in allem eine unvergessliche Reise. Auch Reisen durchs Baltikum kann ich sehr empfehlen. Gerade alle Hauptstädte (Tallinn, Riga, Vilnius) sollte man sich anschauen, wenn man schon dort ist. Ebenso wie Helsinki, was sehr einfach mit der Fähre zu erreichen ist. Generell viel Reisen in dem Gebiet ist wunderschön und wirklich empfehlenswert! Link zu Timetravels ist hier: <https://www.timetravels.com/student-trips/baltic-countries/esn-estonia/esn-tartu.html>.

Das Studieren dort war auch super angenehm. Gerade technische Studiengänge haben Glück, denn sie haben ihre Kurse im wohl coolsten und technisch fortgeschrittensten Universitätsgebäude das ich je gesehen habe. Delta heißt es. Das hat mir beim ersten Betreten echt die Sprache verschlagen, wie modern dort alles ist im Vergleich zu Bremen. Das werde ich wirklich vermissen. Auch das Essen dort war spitze. Es gab Studenten, die dort quasi gelebt haben, so gut ist das Gebäude. Aber auch abseits davon gibt es noch eine große Bücherei, welche der zweitgrößte Anlaufpunkt für Studenten gewesen ist. Generell sind die Universitätsfakultäten dort über die ganze Stadt verteilt, was die Universität als ganzes mehr in das Stadtleben einbindet. Das heißt aber natürlich auch, dass man je nach Fakultät unterschiedliche Laufwege und Zeiten hat.

Was ich noch über die Kurse an sich sagen kann ist, dass die meisten Kurse dort über Moodle laufen. Im Delta werden alle Vorlesungen und Practice Session gestreamt, aufgezeichnet und hochgeladen und man kann jederzeit seine Tutoren und Dozenten fragen. Die Klausurenphase dort ist sehr zeitnah nach dem Ende der Vorlesungen, was ich persönlich deutlich besser finde als in Bremen, da man so einfach schneller durch ist mit Allem. Benotet werden die Kurse dort mit Ganzbuchstaben von A bis F, wobei man mit E noch besteht.

Rückkehr

Für die Rückkehr nach Deutschland mussten erneut einige organisatorische Dinge erledigt werden. Es wurde eine Confirmation of Erasmus Study Period benötigt, welche man von seinem Auslandskoordinator am Ende des Semesters erhält. Ebenfalls muss man sich das Transcript of Records von den dort abgelegten Kursen zuschicken lassen und dann zur

Anerkennung an seine inländische Fakultät weiterleiten. Dann wird noch ein weiterer Sprachtest angefordert, um sein Englisch Niveau zu vorher zu vergleichen und man muss einen Erfahrungsbericht schreiben. Und damit ist das Thema Auslandssemester dann auch erledigt.

Fazit

Ich persönlich hatte mich für Estland entschieden, da ich ein für mich unbekanntes Land entdecken wollte und einfach mal wieder einen Winter mit Schnee haben wollte. Doch was ich dafür bekam, war so viel mehr.

Neben einer schönen Studiumszeit habe ich so so viele Erfahrungen und Lebenseindrücke sammeln können, wie ich es mir nie hätte vorstellen können. Das erste Mal alleine Leben, mit Freunden Kochen lernen, 5 Monate nur Englisch sprechen, alle möglichen Events mitmachen, Personen und Kulturen aus der ganzen Welt kennenlernen, viel Reisen und das Ganze bei -30° im Winter bis zu $+30^{\circ}$ im Sommer. Ich bin in diesen 5 Monaten gewaltig als Person gewachsen und durfte dort Dinge erleben, die ich mein ganzes Leben nicht vergessen werde. Ich konnte mein Englisch um einiges verbessern, bin sehr selbständig geworden und habe so viel von der Welt gesehen und gelernt wie ich nie gedacht hätte. Das Leben dort zurückzulassen viel mir wirklich schwer und alles in allem kann ich diese Zeit nur als die bisher schönste Zeit in meinem Leben beschreiben. Ich durfte dort neben zahlreichen neuen Freundschaften sogar eine Person kennenlernen, welche mich nun hoffentlich auf lange Zeit eng durch mein Leben begleiten wird. In so fern könnte ich nicht glücklicher sein über die Entscheidung ein Auslandssemester in Tartu gemacht zu haben und kann dies wirklich jedem nur empfehlen!